

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

68.) Der Holz-Träger.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

und hätte solches mit den Grabe-Schuppen,
als mit Quittungen, zu belegen. Mein Herr
Jesu, ich will eine Quittung, mit deinem theu-
ren Blut in mein Herz geschrieben, in mein Grab
mitnehmen, alsdenn weder Sünde, noch Tod,
noch Teuffel einige Forderung an mir haben!

(a) Cambden. Britann. p. 340.

68.) Der Holz-Träger.

EIn alter und armer Mann pflag aus der
Stadt in den nächst gelegenen Wald zu
gehen, und ihm ein ziemlich groß Gebünd
Knittel und Aeste zu sammeln, und nach Haus
zu tragen; Als er nun einmahl Gottholden,
unter solcher Last, begegnete, sagte dieser bey
ihm selbst: Mein Gott, ich danke dir, daß du
mir bißhero so viel Mittel aus Gnaden besche-
ret hast, daß ich, auf solche Weise, meine
Hölzung zu holen nicht bedurft, ich bin nichts
besser als dieser Mann, ohne so fern mich dein
gnädigs Wohlgefallen ihm vorgezogen hat:
Doch hab ich manchemahl meine innerliche
und äußerliche Creuz- und Seelen-Last, die
ich öftters mit einer solchen Holz-Bürde gern
vertauschen wolte, wann ich nicht bedächte,
daß nicht bey mir, sondern bey dir die Wahl
stehet, was der Mensch tragen soll: Und wa-
rum wolt ich mich wegern, meinem Herrn
Jesu sein Creuz nachzutragen? Im weis-
tern fortgehen sagte er ferner: Wie kan
doch ein Mensch um eines geringen Lohns
oder

oder Gentesses willen so eine schwere Last tragen, und um des HErrn Jesu und seines Him-
mels willen, will er nichts erdulden, nichts ertra-
gen? Eine Last Holz können wir tragen, ohne
Widerrede, und ein uneebnes Wort, oder gerin-
gen Fehler unsers Nächsten wollen wir nicht er-
dulden? Worzu uns doch der Apostel so ernst-
lich ermahnet, sagend: Lieben Brüder, so
ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet
würde, so helfst ihm wieder zu recht mit sanft-
müthigen Geist, einer trage des andern Last,
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.
Gal. 6, 1. 2. Ingleichen: Einer vertrage den
andern, und vergebet euch unter einander,
so jemand Klage hat wider den andern,
gleich wie Christus euch vergeben hat, also
auch ihr. Col. 3, 13. Daß wir diesem aber
so wenig nachkommen, kommt daher, daß wir
die Langmuth Gottes, dadurch er unsere
Sünden übersiehet, die Gedult des HErrn
Jesu, damit er unsere Sünde getragen, und
unsere eigene Sünden-Last, damit wir belas-
den sind, nicht in Betrachtung nehmen.
Mein getreuer Gott! ich bitte dich, lege und
erwege auf gleicher Wage meine Last und mei-
ne Gedult. Giebst du das Eine, so gib auch
das Andern: Ich will gerne tragen was ich soll,
nur ohne deine Hülfe nicht. So du mich mit
deiner Gnade stärkest, soll mir keine Bürde in
der Welt zu schwer seyn. Denn deine Krafft
ist